



**Leistungsbericht
Sozialwerk
Pfarrer Sieber
2022**

“

**Wir müssen den
Menschen zeigen,
dass wir an sie
glauben.**

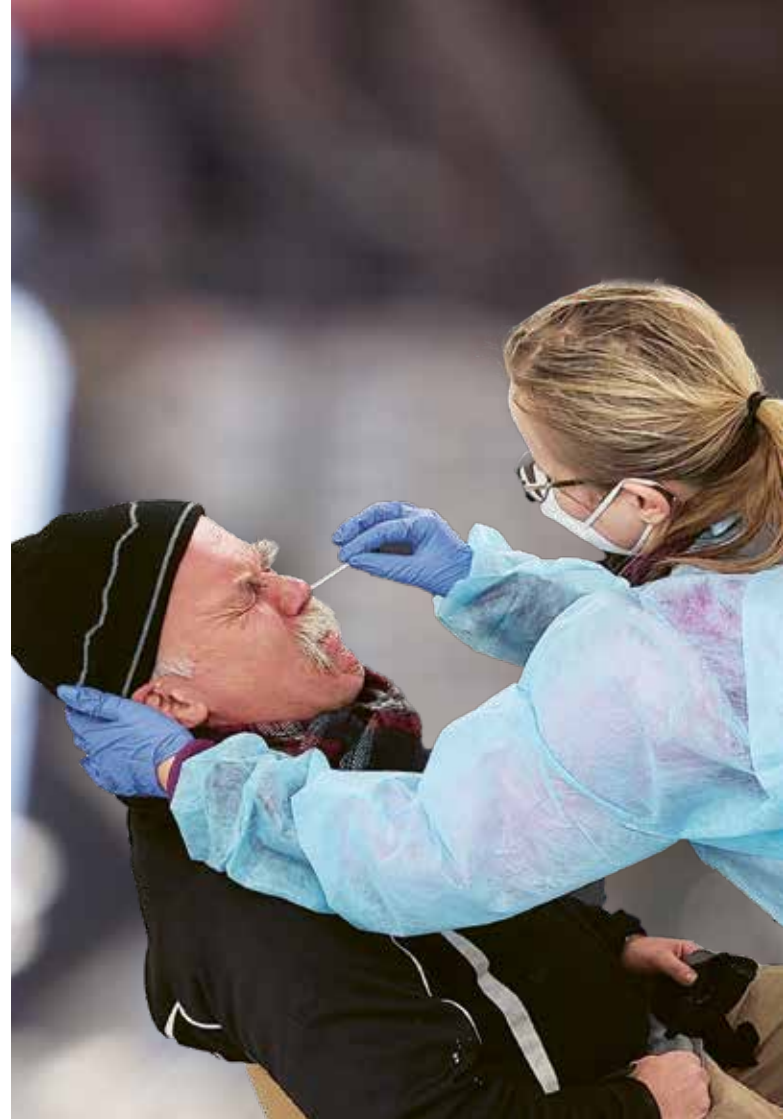
Pfarrer Ernst Sieber sel.



“

**Im Pfuusbus wirst du
als Obdachloser auch
medizinisch behandelt.**

Kurt, obdachlos

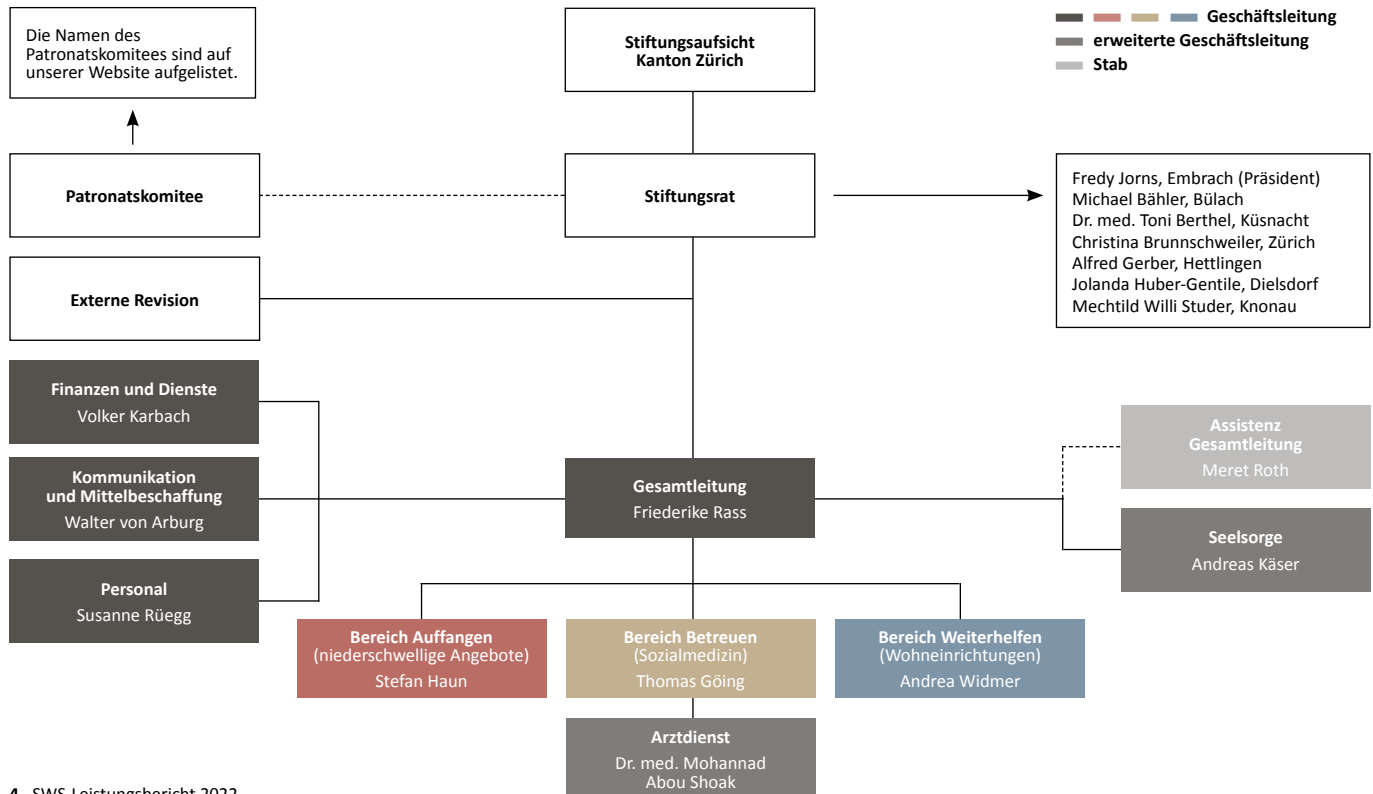


Inhaltsverzeichnis

4	Leistungsorganisation
5	Rückblick der Gesamtleiterin
7	Bericht des Stiftungsrats
8	Sozialwerk
11	Bereich Auffangen
14	Bereich Betreuen
19	Bereich Weiterhelfen
22	Kommunikation, Mittelbeschaffung und zentrale Dienste
25	Spendenverwendung
26	Bilanz
28	Betriebsrechnung
31	Kommentar zur Jahresrechnung
32	Freiwilligenarbeit
34	Perspektiven



Leistungsorganisation (Stand 31.12.2022)



Rückblick der Gesamtleiterin

2022 war geprägt von konkreten Angebots- anpassungen wie etwa der Lancierung eines Peer-Projekts sowie von Planungsarbeiten für Glaubten und das Gassenzentrum.

Was für ein schönes Willkommen! Bei meinem Stellenantritt im Februar fand ich ein Werk vor, das mutig, zuversichtlich und mit viel Herz auf die Hoffnung setzt. Und das unter widrigsten globalen Umständen und in langen Winternächten, die Menschen auf der Gasse oder auf der Flucht besonders zusetzen.

Die Pandemieerfahrung half uns, rasch und koordiniert auf die mit dem Ukraine-Krieg hereinbrechende Not reagieren zu können. Die Netzwerke privater Hilfswerke und staatlicher Anlaufstellen hatten bereits pragmatische Kommunikationswege für eine solche Sondersituation etabliert, und so konnten wir gemeinsam dort reagieren und unterstützen, wo es Hilfe brauchte.

Gleichzeitig standen auch innerhalb der Stiftung wegweisende Entwicklungen an. Die Vorbereitungen für den Zusammenzug unseres Fachspitals mit unserer Pflegestation und einer ganzen Wohneinrichtung im Sommer 2024 in Glaubten brauchen viel Fingerspitzengefühl und eine sorgfältige Koordination der neuen Abläufe. Es ist eine grossartige Herausforderung, die uns viel Freude bringt: Endlich ein Zuhause mit Luft und Raum zum Heilen für Menschen mit sehr schweren Sucht- und Obdachlosigkeitserfahrungen.

Die Situation auf der Gasse verändert sich mit den Jahren so, wie mit jeder neuen Krise, und unsere Angebote bewegen sich mit. Mit der Fokussierung unserer Strategie auf drei Kernthemen, einer Ergänzung der Geschäftsleitung um wichtige Schlüsselfunktionen und der Stärkung der flachen Hierarchien haben wir gemeinsam mit dem Stiftungsrat in der internen

Struktur der Stiftung Weichen gestellt, um unsere Angebote flexibel anzupassen und vorausschauend weiterentwickeln zu können.

Wir glauben an die Menschen. Auch in Momenten, in denen es diesen selbst schwerfallen mag. Besonders freut es mich darum, wenn ehemalige Klienten und Klientinnen in unserem Peer-Projekt nun als Mitarbeitende einen raschen Draht zu obdachlosen oder suchtkranken Menschen auf der Gasse finden. Pfarrer Sieber hätte seine helle Freude gehabt.

Friederike Rass, Gesamtleiterin

“

**Das Malen hilft mir,
meine Einsamkeit
zu vergessen.**

Esma, Patientin im Sune-Egge



Bericht des Stiftungsrats

Die Not ändert mit der Zeit ihr Gesicht. Deshalb passten wir Konzepte und Schlüsselpositionen an, damit sich Bedürftige weiterhin auf uns verlassen können.

Über Menschen

Panta rhei – alles bewegt sich fort und nichts bleibt. Das gilt bis zu einem gewissen Grad auch für unsere Stiftung. Gerne geben wir unserer Freude Ausdruck, dass Friederike Rass seit Februar als Gesamtleiterin an Bord ist, sich gut eingelebt hat und sich die Zusammenarbeit sehr konstruktiv eingespielt hat. Dafür mussten wir drei Mitglieder aus dem Stiftungsrat verabschieden: Christina Brunnschweiler, Patrick Hohmann und Stefan Elsener. Alle drei hatten sich während ihrer Amtszeit mit ihrem Fachwissen und mit viel Engagement eingebracht und wesentlich zur Weiterentwicklung des SWS beigetragen. Mit Michael Bähler konnten wir einen kompetenten Finanzfachmann mit viel Herz für die Mit-

arbeit im Stiftungsrat gewinnen. Weitere Rekrutierungen sind im Gang.

Über Zusammenarbeit

Kooperationen mit anderen Einrichtungen der medizinischen und sozialen Versorgung werden zunehmend wichtig, weil wir oft Patienten und Klientinnen betreuen, die für gewisse spezialisierte Behandlungen und Angebote mit anderen Stellen zu tun haben. Im Berichtsjahr gelang es uns, die institutionalisierte Zusammenarbeit, insbesondere im Spitalbereich sowie der Gassenarbeit, zu stärken.

Über Konzepte

Mit Andrea Widmer erhielt der Bereich Weiterhelfen im Frühling eine neue Leiterin. Nach der eingehenden Analyse des gesamten Bereichs legte sie dem Stiftungsrat ein überzeugendes Konzept vor, mit welchem bestehende Lücken zwischen den verschiedenen Wohnangeboten geschlossen werden können. Weitere wichtige

Konzept- und Planungsarbeiten, welche uns auch auf strategischer Ebene beschäftigten, betrafen den Umzug von Spital, Langzeitpflege und Wohnrichtungen nach Zürich-Affoltern im Jahr 2024 sowie die Projektierung unseres Gassenzentrums in jenem zentral gelegenen Gebäude, aus welchem unser Fachspital ausziehen wird. Der Stiftungsrat wird die aussergewöhnlichen Herausforderungen der nächsten Jahre mit grosser Achtsamkeit begleiten.

Über Bleibendes

Alles bewegt sich fort und nichts bleibt. Dessen sind wir uns bewusst und tragen dem in unserer Arbeit Rechnung. Und doch gibt es Essentielles, das bleiben soll. Es ist die Überzeugung, notleidende Menschen voller Energie, christlicher Grundwerte, Freude und Humor auf ihrem schwierigen Weg zu begleiten.

Fredy Jorns, Präsident des Stiftungsrates

Sozialwerk

Organisation

Die Stiftung Sozialwerk Pfarrer Sieber wurde 1988 von Pfarrer Ernst Sieber sel. gegründet und beschäftigt heute 234 Mitarbeitende.

Ein Patronatskomitee mit Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kirchen repräsentiert uns in der Öffentlichkeit.

Wir arbeiten mit folgenden Partnern zusammen: Stiftung Ancora-Meilestei, Verein Christuszentrum und Schweizer Tafel.

Finanzierung

Ca. 60 % unserer Leistungen können wir den Krankenkassen und Sozialämtern weiterverrechnen. Rund 40 % müssen wir aus Spenden aufbringen.

Unser Sozialwerk untersteht der kantonalen Stiftungsaufsicht und wird jährlich durch eine renommierte Revisionsgesellschaft geprüft. Zudem sind wir Zewo-zertifiziert.



“

Im Sunedörfli
habe ich die
Lebensfreude
wiedergefunden.»

Kieran, Reha-Teilnehmer
im Sunedörfli

Angebotstreppe

weiterhelfen

Begleitung durch
Seelsorgende



betreuen

auffangen

Angebot

Unser Sozialwerk unterstützt Menschen in Not. Wir bieten materielle, medizinische, soziale und seelsorgerliche Hilfe.

Unsere Angebote sind aufeinander abgestimmt und führen von niederschwelligen zu hochschwelligen Programmen.

Unsere Programme sollen den Betroffenen ermöglichen, menschenwürdig zu leben und sich als Teil unserer Gesellschaft zu erfahren.

Schnell und unbürokratisch reagieren wir auf neue soziale Herausforderungen und schaffen entsprechende Angebote. Wir werden dort aktiv, wo andere soziale Netze fehlen.

Gassenarbeit

Gassentierarzt

Gassencafé Sunestube

Notschlafstellen Pfuusbus/Iglu

Notschlafstelle für Jugendliche Nemo

Anlaufstelle Brot-Egge

Sozialberatung

Fachspital Sune-Egge

Langzeitpflegestation Sunegarte

Suchthilfeeinrichtung Ur-Dörfli

Notwohnsiedlung Brothuse

Rehabilitationszentrum Sunedörfli



“

**Wir geben den
Menschen
auf der Strasse
eine Stimme.**

Walter von Arburg,
Leiter Kommunikation

Bereich Auffangen

Die Angebote im Bereich Auffangen bieten Menschen in Not möglichst unbürokratisch und schwellenlos Hilfe an.

Unsere niederschweligen Angebote waren in den letzten beiden Jahren von den Einschränkungen der Pandemie geprägt. Gleichwohl konnten wir alle Angebote aufrechterhalten. So konnten wir Obdachlosen und/oder von Armut Betroffenen während der Coronakrise unbürokratisch und lebensnah helfen. Mit steigenden Infektionszahlen auch unter unseren Besuchern und Besucherinnen betrieb das SWS im Winter 21/22 in Kooperation mit der Stadt Zürich ein Isolationsdorf. Angegliedert an den Pfuusbus konnten hier Obdachlose ihrer Isolationspflicht bei einer Covid19-Infektion nachkommen. Sie wurden durch SWS-Mitarbeitende gepflegt, betreut und medizinisch versorgt. Mit Auslaufen der Covid-Massnahmen konnten die Angebote im Bereich Auffan-

gen wieder in einen Normalbetrieb übergehen. Das, was sich in der Arbeit während der Pandemie bewährt hatte, wurde beibehalten, anderes wurde angepasst. Vor allem konnten wir Themen und Pendenzen von vor der Pandemie wieder aufgreifen.

Notschlafstelle Iglu

Zu Beginn der Pandemie hatten wir fürs Iglu, unsere Notschlafstelle für Arbeitsmigranten, einen neuen, grosszügigen Standort in Zürich-Seebach gefunden. Nun konnten wir das Gebäude in Zusammenarbeit mit der Vermieterin, der katholischen Kirchgemeinde Maria Lourdes, renovieren. Die Saison 2022/23 nahmen wir so in neugestalteten Räumen mit einer angepassten würdevolleren Infrastruktur und einem erweiterten Platzangebot (34 Schlafplätze) in Angriff.

Notschlafstelle Pfuusbus

Parallel zur Eröffnung der Notschlafstelle Iglu feierten wir zum Saisonstart am



12'761

Besuche im Brot-Egge

15. November das 20-Jahr-Jubiläum des Pfuusbus auf dem Albisgüetli. Rund 150 Klienten, Mitarbeitende, Freiwillige und Geschäftspartnerinnen kamen zusammen, um Gespräche zu führen, zu essen, zu trinken und zu feiern.

Notschlafstelle Nemo

Das neue Kinder- und Jugendgesetz im Kanton Zürich und dessen Umsetzung prägten die Arbeit im Nemo, unserer Notschlafstelle für Jugendliche und junge Erwachsene. Wie sehr der Kanton unsere fachliche Kompetenz schätzt, dokumentiert der Leistungsvertrag fürs Nemo, den er mit uns abschloss. Erneut stellten wir eine Zunahme der Auslastung fest. Ob dies an der weiteren Etablierung des Projekts innerhalb der Angebotsstruktur in Zürich oder einer Zunahme des Bedarfs liegt, wird die künftige Entwicklung und deren Analyse zeigen. Den jungen Menschen, die im Nemo Schutz suchten,

vermochte das Betreuungsteam in einem familiären Rahmen Obdach, Gemeinschaft sowie professionelle Beratung und Betreuung zu bieten. Es schuf damit die Rahmenbedingungen, damit die jungen Klientinnen und Klienten ihre Lebenssituation analysieren und positive individuelle Perspektiven entwickeln können.

Gassencafé Sunestube/Gassenarbeit

Im Gassencafé Sunestube, das zugleich Basis unserer Gassenarbeit ist, startete zu Jahresbeginn das zweijährige Pilotprojekt Uufwind. Ein Mann und eine Frau, die selber einen Teil ihres Lebens auf der Gasse verbrachten, ergänzen nun das Team der Gassenarbeit. Flankiert wird die praktische Peer-Tätigkeit von einer Ausbildung am Institut Ex-In. Bereits nach dem ersten Projektjahr lässt sich ein klarer Mehrwert sowohl für die Peers als auch das angestammte Gassenarbeitsteam feststellen. Im Fokus steht der Austausch der unter-

schiedlichen Perspektiven und das Lernen voneinander, um so das Gesamtangebot in Zürichs Gassen weiter zu optimieren.

Anlaufstelle Brot-Egge

Die Anlaufstelle Brot-Egge erweiterte ihr Angebot bedarfsgerecht. Zum einen wurde der Wasch- und Duschaum so umgestaltet, dass Besucher und Besucherinnen häufiger duschen können. Zum anderen wurden drei Büroarbeitsplätze für Klienten und Klientinnen eingerichtet. Hier können Gäste bei Bedarf persönliche Korrespondenz und andere Büroarbeiten am Computer erledigen. Die Auslastung dieser Angebote zeigt, dass es einen hohen Bedarf gibt.

Sozialberatung

Die Sozialberatung etablierte sich am neuen Standort am Helvetiaplatz. Mit einem niederschweligen Angebot und Erstberatung möglichst am selben Tag erleichtert sie vielen Personen den Zugang zu Hilfe und Unterstützung. Zusätzlich deckt die

Sozialberatung mit der Präsenz ihrer Fachleute in der Sunestube und im Nemo die notwendige sozialarbeiterische Unterstützung ab.

Gassentierarzt

Den Gassentierarzt benötigten viele Klienten und Klientinnen mit ihren Haustieren. Mit dem tierärztlichen Angebot kümmerte sich das Team um das Wohl der Tiere von obdachlosen und armutsbetroffenen Menschen. Zugleich erlaubten die veterinärmedizinische Betreuung sowie die Abgabe von gespendetem Tierfutter und Utensilien im Rahmen der Tiertafel, mit Menschen in Kontakt zu kommen, die mit anderen sozialen Angeboten nicht zu erreichen sind.

Stefan Haun, Bereichsleiter Auffangen

Kältepatrouillen (15.11.–15.04.)

Kältepatrouillen: 95 (63)

Gassentierarzt

Konsultationen: 1'104 (848)

Sunestube

Besuche: 27'020 (23'067)

Frühstück: 11'722 (10'892)

Mittagessen: 12'661 (11'782)

Notschlafstellen

Pfuusbus-Übernachtungen (15.11.-15.04.): 4'965 (4'093)

Pfuusbus-Gäste: 251 (230)

Iglu-Übernachtungen (15.11.-15.04.): 3'902 (2'698)

Iglu-Gäste: 513 (324)

Nemo-Übernachtungen: 2'000 (1'786)

Nemo-Gäste: 161 (115)

Brot-Egge

Besuche: 12'761 (12'574)

Kleidungsstücke: 12'050 (8'320)

Sozialberatung (inkl. Nemo/Sunestube)

Beratungen: 1'484 (1'787)



161

Jugendliche im Nemo



2'853

Seelsorgegespräche

Bereich Betreuen

Im Fachspital Sune-Egge und der ihm angegliederten Pflegeeinrichtung Sunegarte finden suchtkranke und sozial desintegrierte Menschen medizinische, pflegerische, sozialarbeiterische und seelsorgerliche Betreuung.

Ein Meilenstein für Sune-Egge und Sunegarte war am 9. September die «Wunschsteinlegung» in unserem künftigen Zuhause in Zürich-Affoltern. Für die anwesenden Patienten und Patientinnen sowie Mitarbeitenden war es ein bewegender Moment. Planerisch beschäftigte uns der Neubau während des ganzen Jahres. Intensiv arbeiteten Fachgruppen an den Betriebskonzepten, Schnittstellen und Prozessen der verschiedenen Bereiche und Arbeitsabläufe. 2023 sollen Simulationsmodule mit Schlüsselpersonen und die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür sorgen, dass die theoretischen Vorgaben der Praxis standhalten.

Bestätigter Leistungsauftrag durch Kanton

Im März erschien der Strukturbericht der Zürcher Gesundheitsdirektion mit den provisorischen Spitalisten, wie sie ab 2023 gelten. Wir bestanden die Evaluation und behalten unseren Leistungsauftrag. Dieser ist eine Bestätigung für unsere Arbeit zugunsten einer Patientengruppe mit höchsten Anforderungen an Mitarbeitende und Strukturen. Der Kanton anerkennt damit unseren wichtigen Beitrag zur medizinischen Grundversorgung und die Einzigartigkeit unseres Fachspitals in der Schweiz.

Neue Kooperationen und Mitgliedschaften

Wir freuen uns über die erfolgte Aufnahme in den Verband Zürcher Krankenhäuser (VZK) und über die einfachere Zusammenarbeit mit den Spitälern im Kanton. Auch die unterzeichnete Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Spitex Zürich wird uns erlauben, Patientinnen und Patienten noch bessere Betreuungsangebote zu machen.



“

**Patienten professionell
und mit Herz zu helfen,
macht mich zufrieden.**

Mohannad Abou Shoak,
Co-Leiter Arztdienst Sune-Egge

Neues Leitungsduo im Arztdienst

Die beiden Fachärzte Dr. med. Karim Tissira und Dr. med. Mohannad Abou Shoak übernahmen am 1. Juli die Co-Leitung unseres Arztdiensts als Nachfolger von Dr. med. Dana Goebel. Tissira arbeitet seit Februar 2020, Abou Shoak seit Juni 2021 im Sune-Egge. Beide sind mit Herzblut dabei und sorgen mit ihren Netzwerken dafür, dass der Sune-Egge in Medizinkreisen weiter an Profil gewinnt, so etwa mit alle zwei bis drei Wochen im Sune-Egge stattfindenden praxisorientierten Veranstaltungen im Rahmen der Partizipativen Wissenschaft der Universität Zürich, an denen Mitarbeitende und Patienten rege teilnehmen.

Mit Videos gegen den Fachkräftemangel

Angesichts des Fachkräftemangels beschritten wir neue Wege der Personalrekrutierung: Mit Videoclips, in denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Einblick in ihre Tätigkeiten geben, machten wir auf

Social-Media-Plattformen Werbung für das Arbeiten im Sune-Egge. Mit Erfolg, konnten wir doch seit der Lancierung der Kampagne deutlich mehr Fachkräfte rekrutieren als vorher. Daneben führten wir einen eigenen Pflege-Pool ein, für den wir ebenfalls neue Pflegefachkräfte gewannen. Trotz dieser Erfolge bleibt die Situation angespannt und erfordert weitere Massnahmen, um die gewünschte Stabilisierung im Pflegebereich zu erreichen.

Zehn Jahre Erfolg in der Langzeitpflege

Bei prächtigem Wetter führten wir anlässlich des 10. Geburtstages unserer Langzeitpflegestation Sunegarte in Egg ZH einen Tag der offenen Tür durch, zu dem unter anderem Vertreter von zuweisenden Stellen sowie der Laborgemeinschaft LG1 erschienen.

Prämierte Patientenbilder

Sune-Egge-Patienten machten am 1. September von sich reden. An der 12. Ausstellung von Kunstwerken drogenkonsumieren-

der und sozial randständiger Menschen in der Kontakt- und Anlaufstelle Kaserne gewannen zwei Patientinnen und ein Patient des Sune-Egge Auszeichnungen. Der Erfolg stärkte ihren Selbstwert und ihre Resilienz.

Seelsorge

Unser Seelsorgeteam, bestehend aus Andreas Käser (ref.), Joseph Keutgens (kath.) und Corinne Dobler (ref.), war in allen Einrichtungen unterwegs und mit unzähligen Klienten und Bewohnerinnen im Gespräch. Leider wird Joseph Keutgens im kommenden Jahr pensioniert. Die Suche nach einer geeigneten katholischen Nachfolge ist angelaufen.

Als Team suchten wir neue Wege der Gemeinschaftsförderung: So veranstalteten wir im Sommer einen Grillplausch beim Emilie-Lieberherr-Platz, einem bekannten Treffpunkt für Menschen am Rande der Gesellschaft. Der Gedenkgottesdienst für unsere verstorbenen Freunde fand dieses

Jahr auf einem öffentlichen Platz an der Langstrasse in Zürich statt. Auch feierten wir eine Gassenweihnacht im Freien, um so Menschen zu erreichen, die sich nicht gerne

in Räumen aufhalten. Wir durften gut 20 Gassenleute begrüßen. Vom Restaurant Biergarten im Zürcher Kreis 4 wurden wir angefragt, sonntags im Restaurant einfache Gottesdienste abzuhalten. Die positiven Reaktionen auf diese Pilotprojekte ermutigen uns, sie weiterzuverfolgen. Ein Jahreshöhepunkt war der Begrüssungsgottesdienst für die neue Gesamtleiterin, welchen wir zusammen mit Klienten und Gästen in einem Festzelt in Brothuse feierten.

Thomas Göing, Leiter Sune-Egge und Sunegarte

Andreas Käser, Leiter Seelsorgeteam

Seelsorge

Gespräche: 2'853 (3'064)

Gottesdienste: 39 (36)

Andachten: 98 (108)

Trauerfeiern: 21 (15)

Fachspital Sune-Egge: 30 Betten

Patienten/innen: 175 (147)

Pflegetage: 9'082 (8'115)

Auslastung: 83 % (74 %)

Notfallpraxis Sune-Egge

Amb. Behandlungen: 2'312 (2'163)

Amb. Methadonpatient/innen: 57 (51)

Pflegestation Sunegarte: 15 Betten

Patienten/innen: 10 (8)

Pflegetage: 3'652 (2'936)

Auslastung: 67 % (54 %)

2'312

Ambulante
Behandlungen
im Sune-Egge



“

**Wir wollen unseren
Mitarbeitenden Sorge
tragen, damit sie ihr
Potenzial entfalten
können.**

Susanne Rüegg, Leiterin Personalabteilung

Bereich Weiterhelfen

In der Notwohnsiedlung Brothuse, der Suchthilfeeinrichtung Ur-Dörfli und im Rehabilitationszentrum Sunedörfli geht es darum, Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Ende 2021 beschloss die Geschäftsleitung, die bewährte Leitungsstruktur des Bereichs Auffangen auch im Bereich Weiterhelfen zu übernehmen. Mit mir wählte sie ein in der Stiftung bekanntes Gesicht zu dessen Leiterin. Ich war zuvor Leiterin der Sozialberatung und kannte sowohl die Stiftung als auch die Bedürfnisse hilfesuchender Menschen. Gemeinsam mit den drei Betriebsleiterinnen der Einrichtungen Brothuse, Ur-Dörfli und Sunedörfli gilt mein Augenmerk der Weiterentwicklung der Wohnangebote, um diese für Betroffene noch einfacher zugänglich zu machen und sie besser aufeinander abzustimmen, damit wir auf gesellschaftliche und gesetzliche Veränderungen reagieren können.

Suchthilfeeinrichtung Ur-Dörfli

Mit der neuen Leitungsstruktur im Bereich Weiterhelfen wurde nicht nur die Stelle der Bereichsleitung neu besetzt, sondern mit Priska Bretscher, die neben ihren diversen Führungserfahrungen auch Wissen aus der Suchtprävention mitbringt, eine kompetente Nachfolgerin für die Betriebsleitung des Ur-Dörfli gefunden. Auf sie warten grosse Aufgaben.

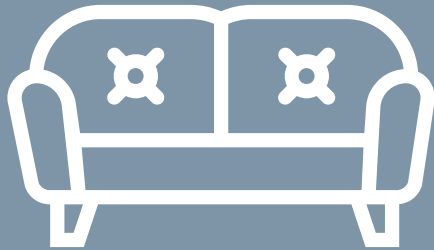
Gemeinsam mit den langjährigen Mitarbeitenden, die ihre Arbeit mit viel Herzblut ausführen, wird sich Priska Bretscher im nächsten Jahr nebst der Betreuung der Bewohnenden hauptsächlich mit den Vorbereitungen des Umzugs unseres Ur-Dörfli beschäftigen. Nach Ablauf des Mietvertrags wird das Ur-Dörfli Pfäffikon ZH nach 15 Jahren verlassen und im Sommer 2024 neue Räume mit neuen Möglichkeiten in Zürich-Affoltern beziehen.

Notwohnsiedlung Brothuse

In Brothuse kam es aufgrund der Pensionierung des bisherigen Betriebsleiters Vital Arnold zu einem Führungswechsel. Auch hier fanden wir mit Bettina Grob eine erfahrene Fachfrau als Nachfolgerin. Sie war zuvor als stellvertretende Leiterin der Notschlafstelle und Nachtpension der Stadt Zürich tätig und kennt bereits viele Gesichter der Bewohnerinnen und Bewohner aus ihrer vorherigen Tätigkeit. Nun kann sie ihre Expertise in die Konzeptüberarbeitung einbringen, so dass sich die Weiterentwicklung der Angebote auch weiterhin an den tatsächlichen Bedürfnissen der Schutzsuchenden orientiert.

Rehabilitationszentrum Sunedörfli

Im ersten Halbjahr schloss ich die Ausarbeitung des neuen Konzepts ab. Nachdem es der Stiftungsrat Mitte Jahr genehmigte, machte sich das Sunedörfli-Team an dessen Umsetzung. Schritt für Schritt wurden die



89 %

Auslastung der
Aussenwohngruppe

neuen Strukturen und Prozesse eingeführt und erprobt. Dabei galt es, insbesondere die Bewohnerinnen und Bewohner mit viel Fingerspitzengefühl auf ihrem Weg zu begleiten und immer wieder auch deren Rückmeldungen einzuholen. Dank des grossen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten gleich vier Personen ihren Aufenthalt im Sunedörfli erfolgreich beenden und eigene Wohnungen beziehen.

Insgesamt war der Bereich Weiterhelfen von personellen Veränderungen auf Leitungsebene und wegweisenden Entscheidungen bezüglich Weiterentwicklung der einzelnen Angebote geprägt, welche im kommenden Jahr konkretisiert und umgesetzt werden können. Wir wollen insgesamt bedarfsorientierter, niederschwelliger und flexibler werden, so dass wir Menschen in einer Notsituation weiterhin schnell und möglichst unbürokratisch

helfen können. Eine eigene Abklärungsstelle soll zusammen mit Menschen, die von Wohnungs- und Obdachlosigkeit betroffen sind, sorgfältig prüfen, welche Wohnform für die Hilfesuchenden die geeignetste ist. Je besser eine Wohnform von Anfang an zu einem Menschen passt, desto rascher und nachhaltiger kann er sich stabilisieren und Mut fassen, um sein Leben gestärkt und ermutigt selbstverantwortlich und unabhängig in die eigenen Hände zu nehmen.

Andrea Widmer, Bereichsleiterin Weiterhelfen

Suchthilfeeinrichtung Ur-Dörfli: 23 Plätze

Belegungstage: 6'058 (6'549)

Auslastung: 72 % (78 %)

Erfolgreiche Austritte: 47 % (47 %)

Notwohnsiedlung Brothuuse: 27 Plätze

Belegungstage: 8'833 (9'468)

Auslastung: 90 % (82 %)

Erfolgreiche Austritte: 43 % (70 %)

Aussenwohngruppen: 11 Plätze

Belegungstage: 3'554 (3'447)

Auslastung: 89 % (86 %)

Erfolgreiche Austritte: 67 % (*)

Rehabilitationszentrum Sunedörfli: 12 Plätze

Belegungstage: 2'824 (2'236)

Auslastung: 65 % (70 %)

Erfolgreiche Austritte: 67 % (*)

*keine Vorjahreszahlen vorhanden

Als «Erfolgreiche Austritte» werden solche bezeichnet, bei denen Klientinnen und Klienten geeignete, stabile Anschlusslösungen finden, also eine eigene Wohnung oder einen Platz in einer betreuten Wohnform.

“

Dass ich in Pfarrer
Siebers Namen tätig
sein darf, ehrt mich.

Tina Ruinelli,
Mitarbeiterin Chleiderlade



Kommunikation, Mittelbeschaffung und zentrale Dienste

Die folgenden Abteilungen entlasten die Mitarbeitenden in den Betrieben von administrativen Aufgaben, damit sich diese den Notleidenden widmen können.

Kommunikation

Unsere Arbeit wird in der breiten Öffentlichkeit stark wahrgenommen und geschätzt. Ein Beispiel dafür war der 20. Geburtstag des Pfuusbus: Das Medieninteresse war bemerkenswert; das Echo auf Zeitungsartikel und Social-Media-Beiträge gross und durchwegs positiv. Pfarrer Sieber ist eine Marke mit enormer Strahlkraft und Akzeptanz in der Gesellschaft. Das zeigte sich darin, dass viele junge Leute das SWS als Referenzgrösse im Bereich der Obdachlosen- und Drogenkrankenbetreuung wahrnehmen und uns für Hintergrundinfos zu Vertiefungs-, Matur-, Bachelor- und Masterarbeiten anfragten. Ungebrochen war auch das Interesse von Schulen und Kirchengemeinden.

Fundraising

Nach zwei Jahren Corona-Pandemie folgte der Ukraine-Krieg; unterbrochene Lieferketten und ein sich abzeichnender Energie-mangel verunsicherten weitherum. Dies bekamen wir in Form rückläufiger Spenden zu spüren. Der Rückgang fiel indes moderat aus, so dass wir das Budgetziel immerhin erreichten.

Sachspenden

Wir erhielten erneut viele Sachspenden. Neben lagerfähigen Lebensmitteln und Frischprodukten von Händlern wie Aligro und Marinello stechen eine grosse Lieferung robuster Trekkingschuhe der Marke Fretz-Man sowie mehrere Paletten Herren-, Damen- und Kinderkleider der Migros heraus, die wir Bedürftigen weitergeben konnten.

Personalabteilung

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, drehten wir mit unseren Mit-

arbeitenden Vorstellungsfilm, welche unseren Bekanntheitsgrad als sinnstiftender Arbeitgeber erhöhen. Gezielte Social-Media-Kampagnen sollen zukünftige Fachkräfte ansprechen. Des Weiteren konnten wir Mitarbeitende für einen Springer-Pool gewinnen, um künftig besser für saisonale Krankheitsausfälle gewappnet sein.

Walter von Arburg, Leiter Kommunikation und Fundraising
Susanne Rüegg, Leiterin Personalabteilung

Kommunikation

Medienkontakte: 127 (161)

Medienberichte: 507 (783)

Erreichte Personen in Gruppen: 1'262 (817)

Betreute Studierende: 190 (268)

Administration/Personalabteilung

Buchungen: 19'940 (25'931)

Kreditorenrechnungen: 3'698 (3'381)

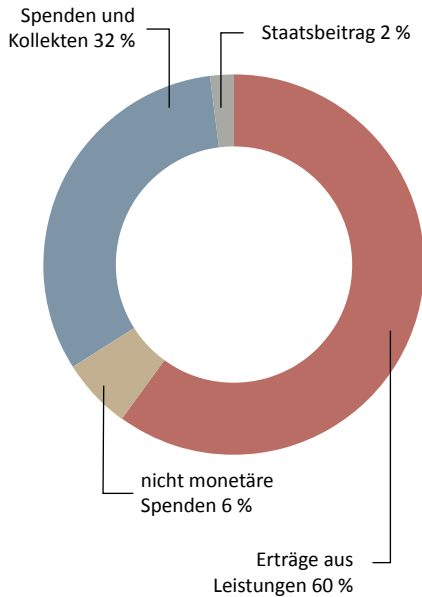
Debitorenrechnungen: 4'746 (4'636)

Anzahl Mitarbeitende am 31.12.: 234 (197)

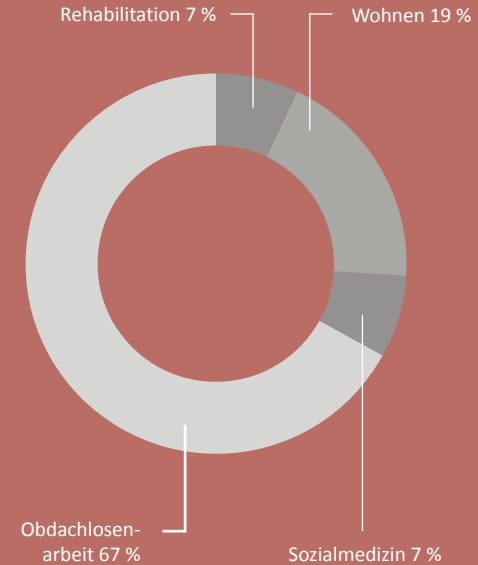
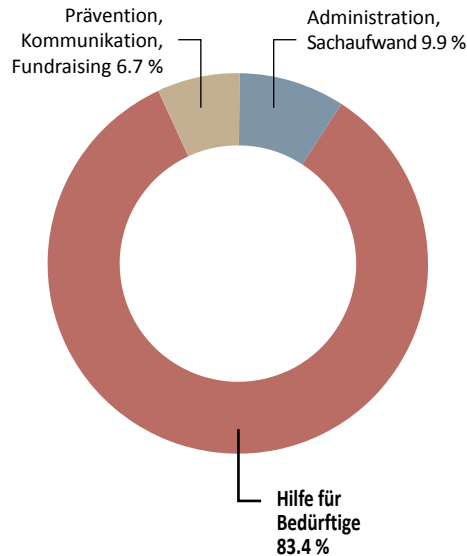
Umgerechnet auf FTE: 148.0 (138.0)

Hilfe für Bedürftige

Woher die Mittel kommen*

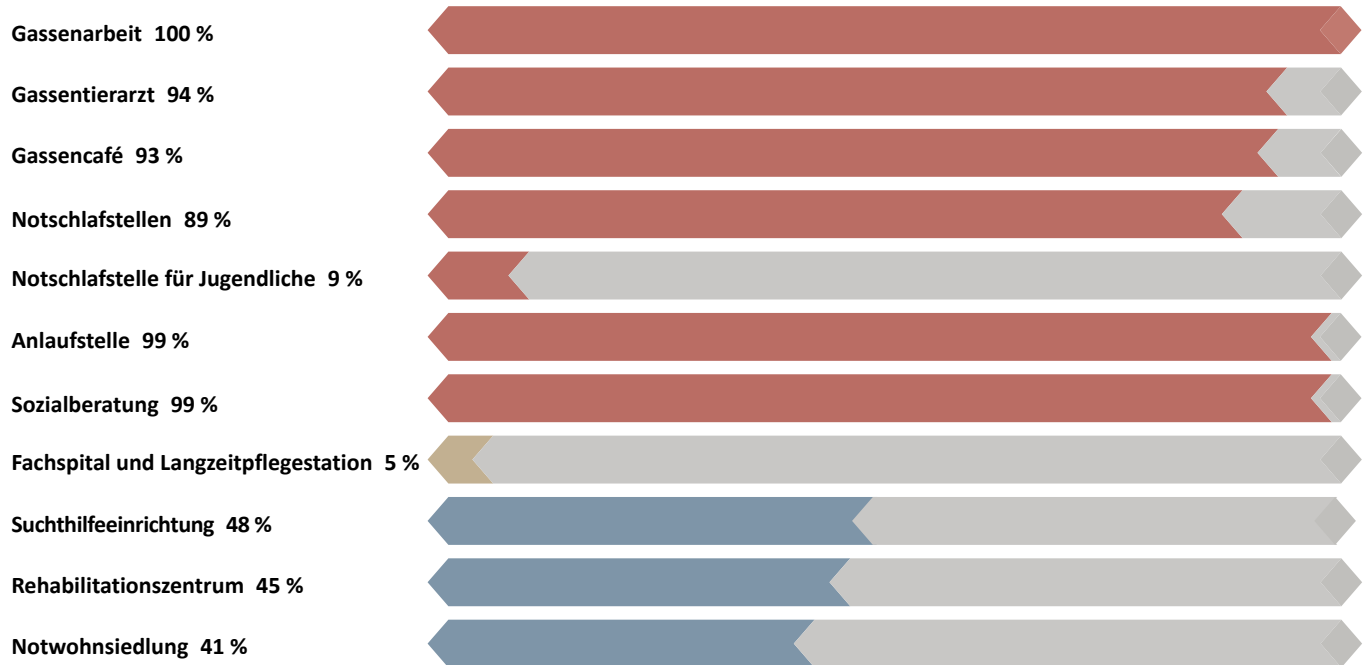


Wohin die Mittel fließen



*ohne Erbschaften und Legate

Mittels Spenden zu deckende Angebote



Spendenverwendung

Wir setzen uns für Menschen ein, deren Bedürfnisse nicht vom öffentlichen Sozialsystem abgedeckt sind. Um unbürokratisch helfen zu können, sind wir auf Spenden angewiesen.

Leistungsverträge Sune-Egge und Nemo

Wir sind bemüht, unsere Dienstleistungen, die wir für unsere Klientinnen und Klienten erbringen, wo möglich über Leistungsverträge mit der öffentlichen Hand oder über das Gesundheits- und Sozialsystem abzudecken. Dies erlaubt uns, Spendengelder dort einzusetzen und unbürokratisch zu helfen, wo wir eine Not erkennen, die nicht durch ein staatliches Hilfsangebot gedeckt ist. Dank einer soliden Spendenbasis können wir unsere Hilfsangebote finanzieren. So haben wir das Nemo, unsere Notschlafstelle für Jugendliche, mit Spendengeldern während Jahren querfinanziert. Im Berichtsjahr konnten wir nun nach längeren Verhandlungen mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung einen Leistungsvertrag abschliessen, der uns kostendecken-

de Tarife für Minderjährige zuspricht. Ferner bestätigte der Regierungsrat unser Fachspital Sune-Egge auf der erneuerten Spitalliste des Kantons Zürich in der Rubrik «Akutsomatische Versorgung Abhängigkeitskranker». Der Leistungsauftrag ist die Grundvoraussetzung dafür, dass wir unsere medizinischen Leistungen über die obligatorische Krankenversicherung abrechnen können. Dieser Versorgungsauftrag ist ein wichtiger Grundpfeiler unserer Gesamtfinanzierung.

Gassenarbeit dank Spenden

Obschon wir im Sune-Egge und im Nemo über Kostenträger abrechnen können, müssen wir einen Drittel unserer Gesamtausgaben mit Spenden finanzieren. Dies betrifft vor allem niederschwellige Angebote wie Gassenarbeit, Kältepatrouillen, Notschlafstellen, Anlaufstellen oder Sozialberatung. Für diese Angebote erhalten wir ausser eines kleinen Staatsbeitrags keine Finanzmittel der öffentlichen Hand. Auch in unseren Wohnangeboten wird der Betreu-

ungsbedarf unserer Bewohnenden durch die standardisierten Tarife der Sozialhilfe häufig nur ungenügend abgegolten, und die Finanzierungslücke muss über Spenden ausgeglichen werden. Unsere Spenderinnen und Spender sind deshalb ein wesentliches Fundament unserer Arbeit. Nur dank ihrer finanziellen Unterstützung können wir diese wertvolle Arbeit überhaupt anbieten.

Erbschaften und Vermächnisse

Es ehrt uns, dass einige langjährige Spenderinnen und Spender unsere Stiftung auch über ihren Tod hinaus in Form einer Erbschaft oder eines Legats unterstützen. Nachlässe ermöglichen uns, grössere Investitionsprojekte wie z.B. das Neubauprojekt in Zürich-Affoltern zu realisieren. Allen zukünftigen Erblässern sind wir von Herzen dankbar dafür, wenn sie uns über den Tod hinaus treu bleiben.

Volker Karbach, stv. Gesamtleiter
und Leiter Finanzen und Dienste



12'661

Mittagessen
in der Sunestube

Bilanz

AKTIVEN	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel	16'175'506	17'724'990
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'195'440	1'335'004
Übrige kurzfristige Forderungen	276'049	328'020
Vorräte	99'824	127'046
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'771'030	910'748
Umlaufvermögen	20'517'849	20'425'808
Wertschriften	20'941'899	23'307'677
Darlehen	400'000	387'494
Mobilien	3'597'759	3'961'188
./ Wertberichtigung Mobilien	-3'186'597	-3'523'319
Immobilien	23'564'453	19'356'539
./ Wertberichtigung Immobilien	-10'164'424	-9'420'031
Anlagevermögen	35'153'090	34'069'548
TOTAL AKTIVEN	55'670'939	54'495'356

Die ausführliche, vollständig revidierte Jahresrechnung inkl. Revisionsbericht steht auf unserer Website zum Download bereit oder stellt Ihnen unsere Geschäftsstelle gerne in gedruckter Form zu.

PASSIVEN	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	313'750	562'972
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	582'672	913'101
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	990'000	120'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	809'949	553'657
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2'696'371	2'149'730
Rückstellungen	156'000	156'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	440'000	2'600'000
Langfristige Verbindlichkeiten	596'000	2'756'000
Total Fremdkapital	3'292'371	4'905'730
Fondskapital	812'114	854'221
Total Fremdkapital + Fondskapital	4'104'485	5'759'951
Grundkapital	2'000'000	2'000'000
Gebundenes Kapital	33'069'777	31'654'950
Freies Kapital	16'496'677	15'080'455
Organisationskapital	51'566'454	48'735'405
TOTAL PASSIVEN	55'670'939	54'495'356



9'082

Pflegetage
im Sune-Egge



8'833

Übernachtungen
in Brothuse

Betriebsrechnung

ERTRAG	2022	2021
Spenden, Kollekten, nicht monetäre Spenden	9'420'807	11'437'136
Erbschaften, Legate	6'110'851	1'800'734
Total Ertrag aus Geldsammelaktionen	15'531'658	13'237'870
<hr/>		
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	13'504'428	11'848'191
Übrige Erträge	1'651'885	1'680'848
Beiträge der öffentlichen Hand	543'063	767'608
Erlösminderungen aus Unterstützung	-256'245	-275'123
Erlösminderungen aus Debitorenverlusten	47'240	40'746
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	15'490'371	14'062'270
<hr/>		
TOTAL BETRIEBSERTRAG	31'022'029	27'300'140

AUFWAND	2022	2021
Personalaufwand	13'774'388	13'091'458
Sachaufwand	6'019'043	6'670'677
Abschreibungen	793'359	500'470
Projekt- oder Dienstleistungsaufwand	20'586'790	20'262'605
Personalaufwand	514'851	520'712
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	958'304	962'801
Übriger Sachaufwand	159'905	166'216
Abschreibungen	2'770	30'648
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	1'635'830	1'680'377
Personalaufwand	1'834'490	1'667'607
Sachaufwand	591'660	577'751
Abschreibungen	25'892	61'657
Administrativer Aufwand	2'452'042	2'307'015
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	24'674'662	24'249'998



95

Kältepatrouillen

Betriebsrechnung

	2022	2021
BETRIEBSERGEBNIS	6'347'367	3'050'144
Finanzertrag	303'389	2'050'308
Finanzaufwand	-3'813'466	-235'717
FINANZERGEBNIS	-3'510'077	1'814'591
Betriebsfremder Ertrag	0	438'732
Ausserordentlicher Ertrag	5'000	56'772
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Liegenschaftenertrag	334'884	143'707
Liegenschaftenaufwand	-7'471	-28'887
Planmässige Abschreibungen auf Liegenschaften	-380'761	-191'628
AUSSERORDENTLICHES/BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS	-48'348	418'696
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	2'788'942	5'283'432
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-668'303	-340'018
Verwendung zweckgebundene Fonds	710'410	343'133
ERGEBNIS ZWECKGEBUNDENE FONDS	42'107	3'115
JAHRESERGEBNIS	2'831'049	5'286'547
Zuweisungen/Verwendungen:		
Veränderung gebundenes Kapital	3'585'173	-934'324
Veränderung freies Kapital	-6'416'222	-4'352'223
Jahresergebnis nach Zuweisungen	0	0





Für mich ist der grösste Gewinn, dass Menschen dank unserer Arbeit überleben.»

Volker Karbach, stv. Gesamtleiter,
Leiter Finanzen und Dienste

Kommentar zur Jahresrechnung

Das Berichtsjahr schliessen wir dank Erbschaften und Vermächtnissen mit einem positiven Jahresergebnis ab.

Umsatzsteigerung

Unsere operativen Erlöse konnten wir im Vergleich zum Vorjahr um über 10 Prozent auf fast CHF 15,5 Mio. steigern. Haupttreiber waren die gute Auslastung im Fachspital Sune-Egge und der Langzeitpflegestation Sunegarte mit Leistungserträgen in Höhe von CHF 11,5 Mio. Auf der anderen Seite wuchs unser Betriebsaufwand nur leicht auf CHF 24,7 Mio. an. Trotz Umsatzsteigerung im sozialmedizinischen Bereich sind wir für die Finanzierung der nicht durch Leistungsverträge gedeckten Aufwände in den anderen Bereichen auf ein stabiles Spendenvolumen angewiesen. Der Spendeneingang lag zwar unter den ausserordentlich hohen Spendenerträgen der beiden Vorjahre, entsprach jedoch mit CHF 7,9 Mio. den budgetierten Erwartungen der Vor-Corona-

Jahre. Die Buchverluste auf Vermögensverwaltungsanlagen konnten weitestgehend über die Schwankungsreserven der Vorjahre aufgefangen werden. Sowohl die Diversifizierung als auch die Bildung von Reserven haben sich hier bewährt.

Positives Gesamtergebnis

Wie in den Vorjahren haben einige unserer Spenderinnen und Spender unsere Stiftung in Form einer Erbschaft oder eines Legats berücksichtigt. Diese Form der einmaligen Zuwendung ist langfristig für die stabile finanzielle Entwicklung der Stiftung wichtig. Nachlässe trugen auch dazu bei, dass die Rechnung mit einem positiven Jahresergebnis von CHF 2'831'049 abschliesst. In diesem Sinne sei jeder Spenderin, jedem Spender, in aller Form für die Unterstützung gedankt. Ohne sie könnten wir unseren Auftrag nicht erfüllen.

Volker Karbach, stv. Gesamtleiter und Leiter Finanzen
und Dienste

Freiwilligenarbeit



350

Freiwillige

Die Freiwilligenarbeit war schon für Gründer Pfarrer Sieber sel. ein wichtiger Eckpfeiler. Freiwillige tragen massgeblich zur Verankerung der Stiftung in der Gesellschaft bei.

Freiwillige bringen mit ihren beruflichen Hintergründen wichtige Kompetenzen in unsere Arbeit ein. Wir bereiten sie gewissenhaft auf ihre Aufgaben vor und ermöglichen ihnen Weiterbildungen. Unsere Richtlinien für Freiwilligeneinsätze sind auf unserer Website aufgeführt und lehnen sich an diejenigen der Dachorganisation für freiwilliges Engagement Benevol.

Pfarrer Siebers Leitsatz «Mit de Lüüt, nöd für d' Lüüt» begleitet uns nach wie vor. Denn Freiwillige wie Festangestellte arbeiten mit Klientinnen und Klienten gleichermassen daran, deren Ressourcen zu aktivieren.

Verbesserte Kommunikation

In der jährlichen Befragung begrüsst die

Freiwilligen die verbesserte interne Kommunikation. Mit dem neuen Newsletter erhalten sie regelmässig Informationen.

Kostenlose Weiterbildungen

Angeboten wurden Erfahrungsaustausch unter Freiwilligen und Weiterbildungen im Online- und Präsenzformat zu den Themen «Legale und illegale Substanzen», «Niederschwellige Angebote in Zürich», «Die Situation von Sans Papiers» oder «Sicherheit». Bei freien Plätzen wurden auch Festangestellte eingeladen. Gemeinsame Weiterbildungen werden auch für das kommende Jahr geplant.

Spezielle Würdigungen

Langjährige Freiwillige liegen uns besonders am Herzen. In diesem Jahr konnten 15 Leute ein 5- oder 10-Jahre-Jubiläum feiern. Am 5. Dezember, dem Uno-Tag der Freiwilligenarbeit, luden wir alle zu einem Suppenplausch ins Gassencafé Sunestube ein.

Weihnachts- und Firmeneinsätze

Wie engagiert unsere Freiwilligen sind, zeigte sich besonders vor Weihnachten: Sie kochten in der Pflegestation Sunegarte ein Adventsessen, verköstigten im Gassenprojekt «Suppenwagen» Passantinnen und Obdachlose und begleiteten Klienten zur mittlerweile zur Tradition gewordenen Weihnachtsfeier im Hotel Marriott in Zürich.

Auch Firmeneinsätze erfreuten sich zunehmender Beliebtheit. Im Frühling hatten wir die Rahmenbedingungen neu geklärt, sodass wir auf die grosse Nachfrage reagieren konnten.

Karin Blaser, Freiwilligenkoordinatorin

Freiwilligenarbeit

Freiwillige: 350 (350)

Geleistete Stunden: 15'800 (12'002)

“

**Der Suppenwagen
bringt uns mit Menschen,
die unsere Hilfe brauchen,
in Kontakt.**

Thomas Moldovanyi, Gassenarbeiter



Perspektiven

«Bei Pfarrer Sieber» arbeiten wir mit dem, was wir haben. Lange Zeit waren dies ausschliesslich Brachen oder Altliegenschaften. Mit der Entstehung des neuen Fachspitals in Zürich-Affoltern vollzieht sich ein Meilenstein in der Geschichte der Stiftung. 2023 steht ganz im Zeichen der letzten Vorbereitungen: Es gilt, den Innenausbau zu gestalten, den Umzug im Jahr 2024 vorzubereiten und die Prozesse von Spital-, Pflege- und Wohnbereich aufeinander abzustimmen.

Auch im Bereich Weiterhelfen ist einiges in Bewegung: Wir möchten die Angebotsstruktur, die von suchtakzeptierender Betreuung bis hin zu abstinenzorientierter Rehabilitation reicht, noch enger verzahnt an den aktuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten unserer Klientinnen und Klienten ausrichten, um sie genau dort aufzufangen, wo sie es brauchen, und dort Anschlusslösungen anzubieten, wo es möglich ist.

Unser Fokus bleibt die Überlebenshilfe für Menschen in Not – gleichzeitig möchten wir verstärkt ein Zeichen dafür setzen, was wir im Alltag so oft erleben: Wie wichtig und bereichernd die Perspektiven von Menschen, die existenzielle Grenzerfahrungen bewältigen müssen, für uns als Gesellschaft sein können. Darum wird mitten in Zürich in den frei werdenden Räumen des Fachspitals ein Gassenzentrum entstehen, das Menschen von der Strasse Raum gibt und gleichzeitig allen für spannende Begegnungen und gelebte Gemeinschaft offenstehen wird. Auch die Planung zu dessen Realisierung wird eine der schönen Aufgaben 2023 sein, die viel Vernunft fordert und gleichzeitig fast unvernünftige Freude schenkt.

Friederike Rass, Gesamtleiterin





“

**Mir fehlt eine bezahlbare
Wohnung. Die anderen
Probleme löse ich selbst.
Ohne Sozialhilfe. Dank
Pfarrer Sieber.**

Regina, Ratsuchende

Leistungsbericht 2022

Sozialwerk Pfarrer Sieber (SWS)
Hohlstrasse 192, 8004 Zürich, Tel. 043 336 50 80
info@swsieber.ch, www.swsieber.ch

IBAN CH98 0900 0000 8004 0115 7

Zewo-zertifiziert als gemeinnützige Organisation
mit gewissenhaftem Umgang mit Spendengeldern
Revisionsstelle: BDO AG, Zürich

Auflage: 6'000 Exemplare, Juni 2023

Herausgeberschaft

Stiftung Sozialwerk Pfarrer Sieber
Fredy Jorns, Stiftungsratspräsident

Redaktion

Bericht: Walter von Arburg, Leiter Kommunikation
Rechnung: Volker Karbach, Leiter Finanzen und Dienste
Lektorat: Elena Philipp, Grossspenden-Fundraiserin
Fotos: Sozialwerk Pfarrer Sieber
Gestaltung: Claudia Wehrli, Winterthur
Druck: FO-Fotorotar AG, Egg ZH

Weitere Drucksachen

Die vollständig revidierte Jahresrechnung, Prospekte,
Sieber Ziitig, Testament-Ratgeber etc. können bei
der Geschäftsstelle bestellt oder von der Website
heruntergeladen werden.



**Herzlichen Dank
für Ihre Unterstützung!**

Sozialwerk Pfarrer Sieber
Hohlstrasse 192, 8004 Zürich
Telefon 043 336 50 80
info@swsieber.ch, www.swsieber.ch
IBAN CH98 0900 0000 8004 0115 7

“

**Es ist unser wichtigstes
Privileg, immer hoffen
zu dürfen.**

Friederike Rass, Gesamtleiterin

